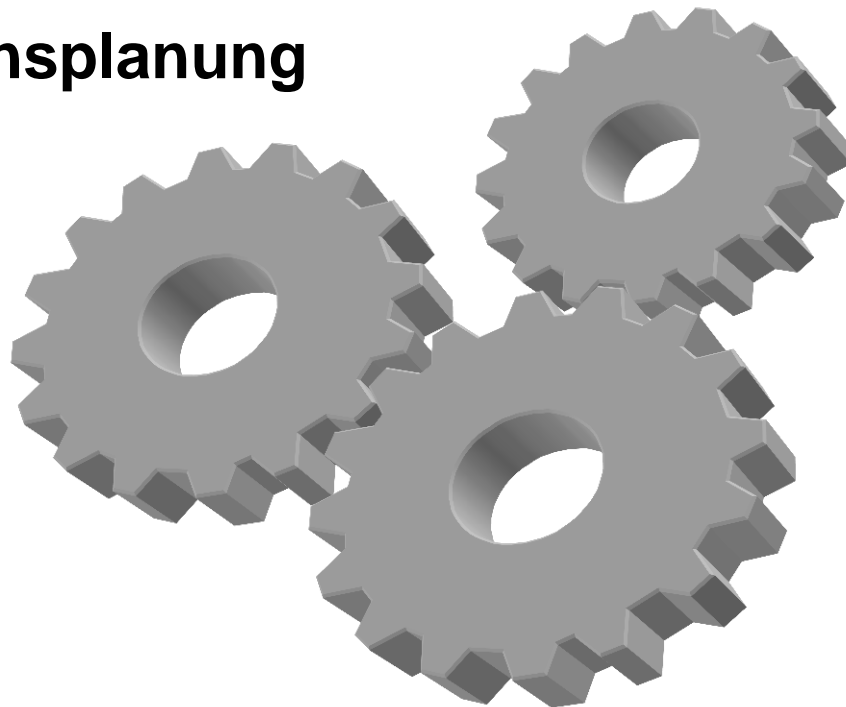


Der Mettmanner Weg zur schulischen Inklusion

Kompetenzzentren für sonderpädagogische Förderung im Kreis Mettmann

Verzahnung der Planungen

Inklusionsplanung



**Schulentwicklungs-
planung
Förderschulen**

**Schulentwicklungs-
planung
allgemeine Schule**

Erkenntnisse aus dem Planungsprozess

- **analytischer Blick auf das Schulsystem mit Folgenabschätzung der Inklusion**
- **Existenz einzelner Schulen berührt**
- **„Neuverortung“ von Schülern und Lehrern**
- **Frage nach Ressourcen**
- **Organisation des Schulbetriebes**

Paradigmenwechsel

- **Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf sind Schüler der allgemeinen Schule**
- **Separierende sonderpädagogische Förderorte sind nicht mehr vorrangig**
- **Sonderpädagogen fördern gemeinsam mit der allgemeinen Schule**

Wissenschaftliche Begleitung:

Ein weiteres zentrales Merkmal des Mettmanner Weges zur schulischen Inklusion:

**Die wissenschaftliche Begleitung
durch die Universität zu Köln,
Humanwissenschaftliche Fakultät,
Lehrstuhl für Erziehungshilfe und sozial-emotionale
Entwicklungsförderung
Prof. Dr. Thomas Hennemann**

Chancen und Bedenken:

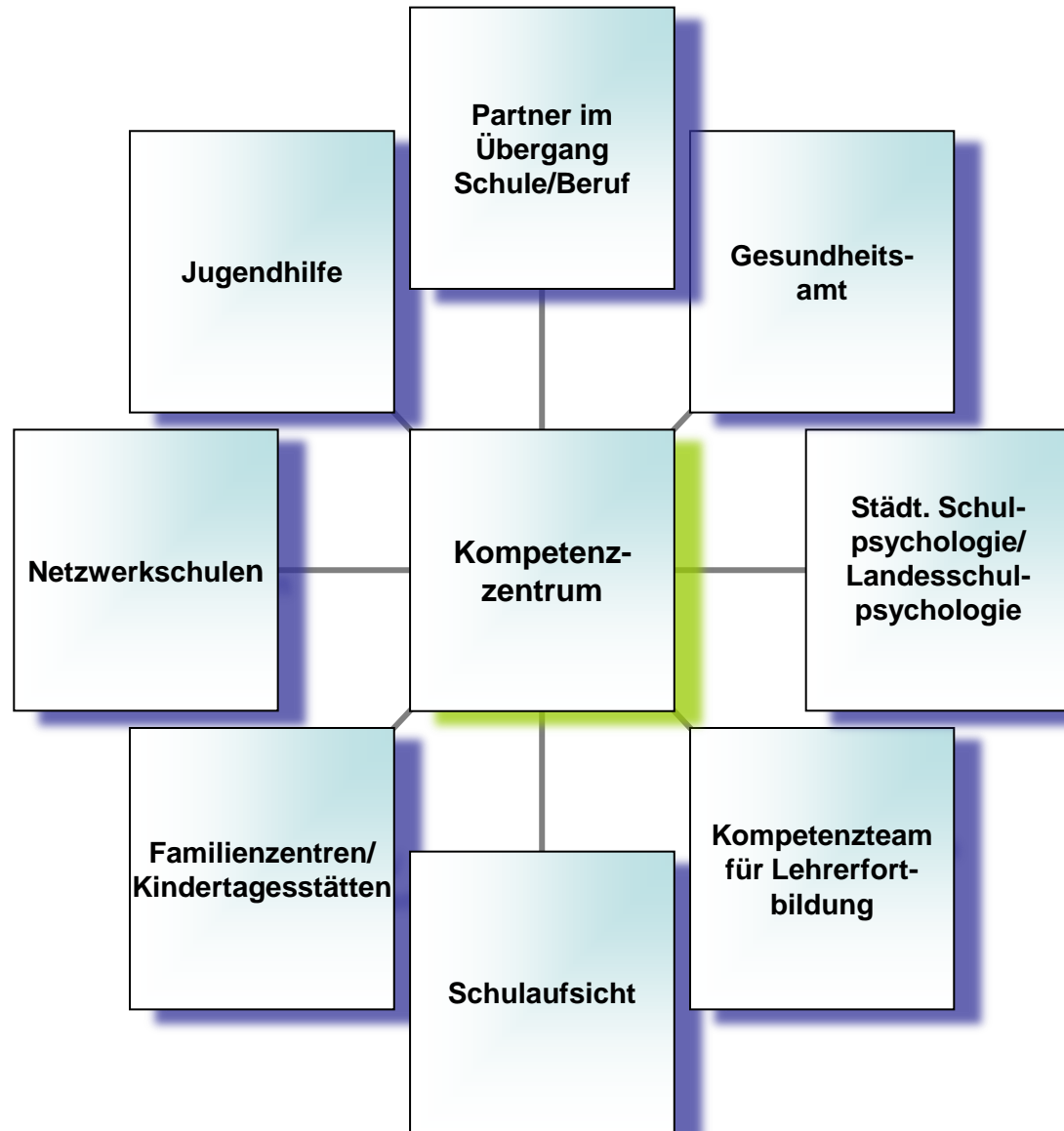
Chancen:

- alle Kinder profitieren, auch die Kinder ohne Förderbedarf
- Abbau der Stigmatisierung von Kindern mit Förderbedarf
- frühzeitige und präventive Förderung
- Kreis und Städte beschreiten gemeinsam den Weg
- Schulsystem kann/könnte ökonomischer gestaltet werden
- sonderpädagogische Ressource wird (derzeit) nicht reduziert

Bedenken:

- Neuerung belastet die Schulen
- Änderungen sind mit Ängsten der Beteiligten verbunden
- Förderschulen bangen um ihre Existenz
- mangelnde Begleitung in der Einführungsphase

Schulische und außerschulische Kooperationspartner der Kompetenzzentren



Wo stehen wir heute auf dem Weg in die Inklusion?

- **Wir haben deutlich zurückgehende Zahlen der AO-SF-Verfahren**
- **Wir haben sinkende Schülerzahlen in den Eingangsklassen der FS**
- **In den meisten (der über 80) Grundschulen beraten und unterstützen Sonderpädagogen aus den KsF**
- **Alle Eltern von Kindern mit Förderbedarf können Anmeldungen an Grundschulen vornehmen, sofern sie dies wünschen**

Wo stehen wir heute auf dem Weg in die Inklusion?

- **Moderatorenteams sind qualifiziert und tragen ihr Wissen in die Breite**
- **Inklusionskoordinatoren und Schulaufsicht beraten die Schulen und werden von der wissenschaftliche Begleitung (Uni Köln) unterstützt**
- **Der Inklusionsprozess wird weiterhin koordiniert, gesteuert und angepasst**

Es bedarf noch:

- **Der Weiterentwicklung der Professionalität**
 - **Förderung inklusiv denkender Pädagogen**
 - **Handlungsfähigkeit im Umgang mit heterogenen Schülergruppen verbessern**
 - **Kooperationsformen mit anderen Professionen weiterentwickeln**
- **Arbeit evaluieren**
- **GU und ILG sukzessive überleiten**
- **Schulen der Sekundarstufe überzeugen**

Dazu brauchen wir:

- **die Überzeugung von einer inklusiven Gesellschaft**
- **gesetzliche Grundlagen,**
- **gesicherte und angemessene Ressourcen ,**
- **die Bereitschaft, sich mitnehmen zu lassen und andere zu überzeugen,**
- **die Geduld zu einem langen und steinigen Weg**

Merkmale des Mettmanner Weges zur schulischen Inklusion

- 1. Flächendeckende Ausrichtung der sonderpädagogischen Kompetenzzentren im Kreis Mettmann.**
- 2. Verzahnung der Implementierung der Kompetenzzentren mit einer kreisweiten Schulentwicklungsplanung.**
- 3. Übereinstimmendes Handeln aller öffentlich-rechtlichen Förderschulträger im Kreis Mettmann.**
- 4. Enge Einbeziehung der politischen Gremien auf allen Ebenen.**

Kompetenzzentren im Kreis Mettmann



© Kreis Mettmann, Vermessungs- und Katasteramt

Eingerichtet bzw. beantragt werden in diesem Modell Kompetenzzentren für die Regionen:

Nord = Velbert und Heiligenhaus

West = Ratingen

Mitte/Ost = Mettmann und Wülfrath

Mitte/West = Erkrath

Süden/Osten = Hilden und Haan

Süd = Monheim und Langenfeld

Kooperationsauftrag des Kompetenzzentrums:

- **Kompetenzzentrum, Förderschulen und allgemeine Schulen legen einvernehmlich die Förderschwerpunkte und Förderbedingungen fest. Sie vereinbaren die Arbeitsteilung und den Zeitrahmen.**
- **Kompetenzzentrum und allgemeine Schulen nutzen die vorhandenen Netzwerke (z. B. Kooperation mit Jugendhilfe, Gesundheitssystem, Kindertagesstätten etc.).**
- **Kompetenzzentrum und allgemeine Schulen planen und realisieren die Präventionsmaßnahmen.**

Merkmale des Mettmanner Weges zur schulischen Inklusion

- 5. Hohe Übereinstimmung und gemeinsames Agieren mit der Schulaufsicht.**
- 6. Die frühzeitige und intensive Einbindung und Information aller Akteure.**
- 7. Die Projektkoordination mit deutlicher Ausprägung zu Konsenserzielung und Service.**
- 8. Entwicklung eines umfassenden Netzwerkes von Akteuren mit verbindlichen „Spielregeln“.**

Merkmale des Mettmanner Weges zur schulischen Inklusion

- 9. Beachtung der sachlichen und emotionalen Belange aller Beteiligten.**
- 10. Bekenntnis zur Förderschule als starker und kompetenter Partner der allgemein bildenden Schulen im Inklusionsprozess**
- 11. Berücksichtigung des Elternrechts zur Wahl der Schule für ihr Kind.**
- 12. Klare Handlungsvereinbarungen zur Diagnose der Schulanfänger.**

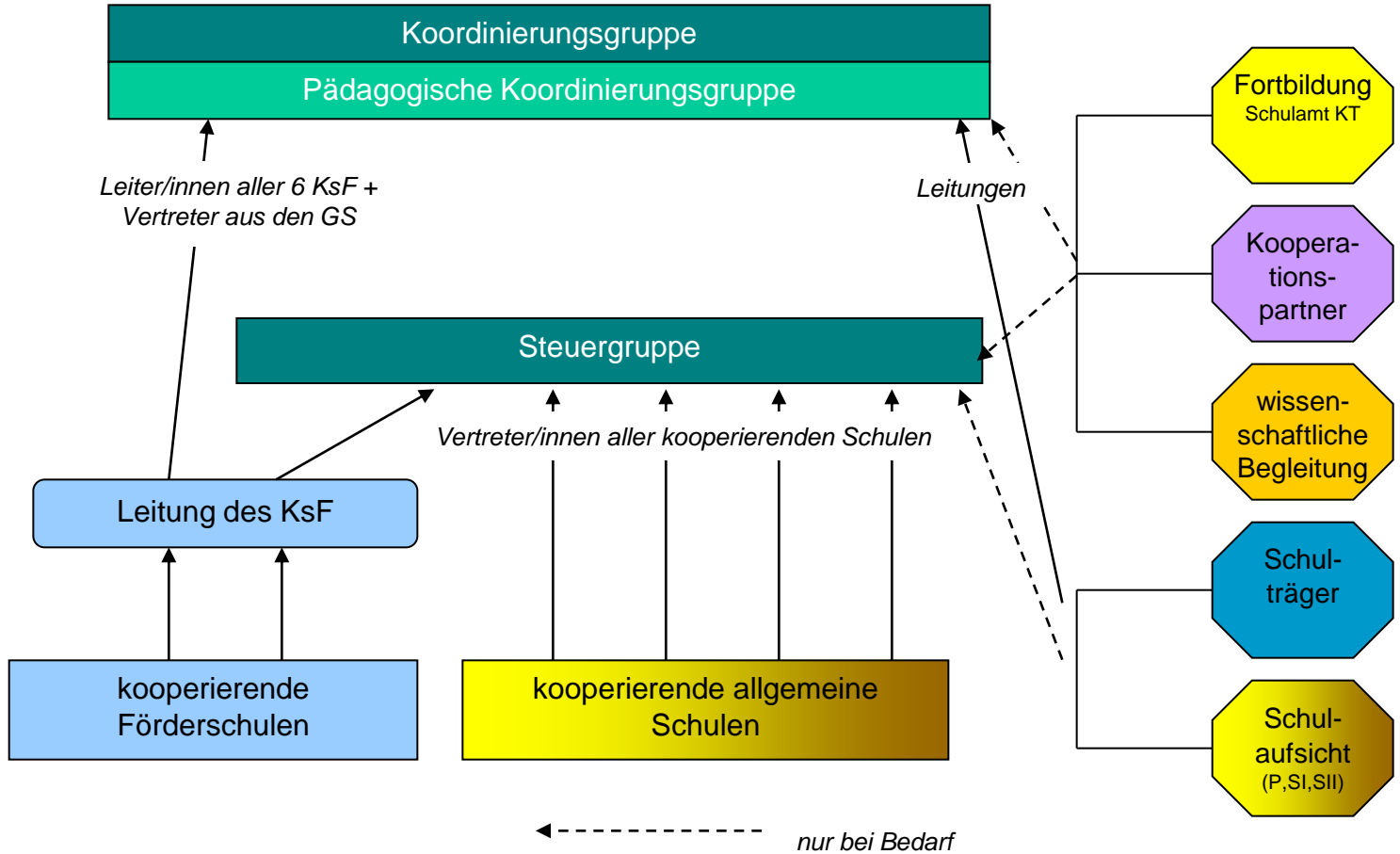
Merkmale des Mettmanner Weges zur schulischen Inklusion

- 13. Das Inklusionsprojekt im Kreis Mettmann wird mit Augenmaß und Pragmatik angegangen.**
- 14. Der Implementierungszeitraum ist auf zehn Jahre ausgerichtet.**
- 15. Es wurden praktikable Leitungs- und Steuerungsebenen eingesetzt.**
- 16. Wissenschaftliche Beratung und Qualifizierung.**

Organisationsstruktur

Steuerungsebenen

Kreis ME
Region
KsF
Schulen



Qualifizierung der pädagogischen Fachkräfte

- 1. Grundlegende Einführung**
- 2. Kooperative Beratung**
- 3. Diagnostik & Förderplanung**
- 4. Classroom Management**
- 5. Prävention und Intervention bei Verhaltensstörungen**
- 6. Prävention bei Lernstörungen**
- 7. Basiswissen über Sprachstörungen**
- 8. Abschlussreflexion**

Eckpunkte der wissenschaftlichen Begleitung

Ebene	Zielkriterium/ Erfolgsparameter	Erhebungsmethoden	Erhebungs- zeitpunkt
Kreis	<ul style="list-style-type: none"> • Schulentwicklung im Kreis • Schülerentwicklung im Kreis • Ressourcenbeanspruchung 	<ul style="list-style-type: none"> → Kreisstatistik → Abfrage Schulamt, Gesundheitsamt, Schulpsych. Dienst 	jährlich
Schulen	<ul style="list-style-type: none"> • Schülerzusammensetzung • Kooperation zwischen KsF & Grundschulen/KITA • Ressourcenerfassung, Bedarfe • Annahme der Qualifizierungspakete 	<ul style="list-style-type: none"> → Schulstatistik → Kurzfragebogen zur Häufigkeit & Qualität → Kurzfragebogen 	jährlich
Schüler	<ul style="list-style-type: none"> • Soziales Klima/Integration • emotionale/soziale Entwicklung • akademischer Lernerfolg • Sprachentwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> → Soziometrie → LSL, SDQ → Lernstand, Zeugnisraster, Screenings zu Rechnen/Lesen/Schreiben/ → Sprachkompetenz 	Halbjährlich jährlich
Lehrer Eltern	<ul style="list-style-type: none"> • Einstellung von Lehrern zur Inklusion, Belastung, Bedarfsabfrage, Arbeitszufriedenheit • Einstellung von Eltern zur Inklusion 	→ Fragebogen	Halbjährlich jährlich

Wenn Sie mehr wissen möchten:

www.kreis-mettmann.de

- > Bildung, Gesundheit und Soziales**
- > Kompetenzzentren (KsF)**

ab 23.05.2012 neuer Internetauftritt